



Evangelisch-reformierte Kirche  
Schweiz

## **«Schwerter zu Pflugscharen» – Ansprache Rita Famos an der Friedenskundgebung in Bern, 2. April 2022**

Friede sei mit Euch !  
Shalom alejchem,  
Salam aleikoum

Ich begrüsse Euch als Präsidentin der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz im Namen  
des Schweizerischen Rates der Religionen  
Bienvenue! (ласкаво просимо) Laskavo prosymo

Frieden ist die Sehnsucht aller Menschen.  
Frieden auf Erden ist ein Ziel, das alle Religionen vereint.

Die Wirklichkeit ist eine andere. Sie spottet allzu häufig dieser Friedenssehnsucht  
– im alltäglich Kleinen und in der grausamen kriegerischen Gewalt im Grossen.

Friede fällt nicht vom Himmel. Er muss mit Kraft, Mut und Hingabe erarbeitet, erhalten  
und verteidigt werden. Täglich. Überall. Von uns allen.

1959 schenkte die damalige Sowjetunion der UNO eine Statue des aus der Ukraine  
stammenden Bildhauers Jewgeni Wutschetitsch. Sie stellt einen Mann dar, der sein  
Schwert zu einem Pflug umschweisst.

Die Statue bezieht sich auf eine der bekanntesten biblischen Visionen vom Frieden:

Wir können sie beim Propheten Jesaja lesen. (Jesaja 2,4)

«Und Gott wird für Recht sorgen zwischen den Nationen und vielen Völkern Recht  
sprechen. Dann werden sie ihre Schwerter zu Pflugscharen schmieden und ihre Speere zu  
Winzermessern. Keine Nation wird gegen eine andere das Schwert erheben, und das  
Kriegshandwerk werden sie nicht mehr lernen.»

Mit dieser Statue wies die damalige Sowjetunion die UNO auf ihre übergeordnete  
Aufgabe der Friedensförderung hin. Sie steht bis heute im Garten der UNO in New York.

Heute appellieren wir deshalb an den Präsidenten der Russischen Föderation, Vladimir  
Putin: Nehmen Sie die prophetische Geste der damaligen sowjetischen Regierung zum  
Vorbild! Es steht in Ihrer Verantwortung und Möglichkeit, dass die Waffen niedergelegt und  
die Felder in der Ukraine und in Russland wieder gepflügt und besät werden können.  
Wir appellieren an den Patriarchen von Moskau, Ihre Eminenz Kyrill II: Nehmen Sie Ihre  
Autorität wahr und setzen Sie sich beim Präsidenten dafür ein, dass unser prophetisches  
Erbe lebendig bleibt.



Evangelisch-reformierte Kirche  
Schweiz

Nehmen Sie Ihre theologische Verantwortung wahr. Zeigen Sie Ihrem Präsidenten auf, dass es keine christliche Legitimation für diesen Krieg gibt.

Innerhalb unserer Kirchen und Religionsgemeinschaften in der Schweiz, in der Ukraine, in Russland und auf der ganzen Welt gibt es viele Menschen, die sich als Friedensstifterinnen und Friedensstifter verstehen und betätigen. Wir sind verantwortlich, den Weg von Desmond Tutu, Mahatma Gandhi, Martin Luther King, Shimon Peres, Malala Yousafzai, Sophie Scholl und vielen anderen weiterzugehen.

Als Führungspersönlichkeiten von Kirchen und Religionsgemeinschaften in der Schweiz setzen wir uns dafür ein, dass Religionen nicht weiter von Aggressoren missbraucht werden um Kriege zu rechtfertigen.

Wir stehen hinter der Aussage des ukrainischen Rates der Kirchen und Religionsgemeinschaften. Er äusserte sich am 24. Februar wie folgt:

*«Wir halten es für eine gemeinsame Pflicht der Gläubigen, den Krieg zu stoppen, bevor es zu spät ist. [...] Ein Angriffskrieg ist ein großes Verbrechen gegen den Allmächtigen Gott.»*

Die Aussage des Metropoliten der russisch-orthodoxen Kirche in der Ukraine stimmt uns zuversichtlich. Er fordert Präsident Putin auf *«...den Bruderkrieg sofort zu beenden.... Für einen solchen Krieg gibt es keine Rechtfertigung, weder vor Gott, noch vor den Menschen.»*

Wir alle, die wir heute hier versammelt sind, verstehen uns als Werkzeuge des Friedens. Werkzeuge, die Schwerter zu Pflugscharen schmieden.

Denn wir wissen und erfahren es täglich schmerzhaft: Noch ist kein Friede auf Erden.

Aber wir verlieren die Hoffnung nicht. Wir geben nicht auf. Wir wirken dort, wo wir können, für Friede und Gerechtigkeit.

Das bedeutet hier und heute auch: all jene die vor Krieg und Verfolgung fliehen und in unserem Land Zuflucht suchen, zu unterstützen.

The refugees who arrive in our country because of persecution and threat on body and live are warmly welcome.

Laskavo prosymo!

Bienvenu!

We will do our best, to make you feel welcome and to give you the support you need.

And together with you, we pray for all those left behind: friends, fathers, mothers, children, husbands, grandparents.

Together, we shall overcome and we shall live in peace!

Pfarrerin Rita Famos, Präsidentin Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz  
im Namen des Schweizerischen Rates der Religionen